

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7480.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6530-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7480.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Druckerei, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Anzeigenpreise: Drückende Anzeigen M. 1.25, auswärtsige Anzeigen M. 1.50, drückende Anzeigen M. 6.—,
auswärtsige Anzeigen M. 7.— für die einfache Anzeigenspalte oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entweichender Redaktionen. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an-
gegebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gärtnerstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Dienstag, 21. September 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 442. + 68. Jahrgang.

Bleibt Dr. Wirth wieder?

Br. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Unsere Auffassung, daß es doch noch gelingen werde, die Schwierigkeiten im Kabinett zu beseitigen, wird heute allenthalben bestätigt. Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth wird auf seinem Rücktritt nicht bestehen. Die Differenzen, welche in der Besoldungsfrage zwischen dem Reichsfinanzministerium, dem Reichspostministerium und dem Reichsverkehrsministerium bestanden haben, sind im wesentlichen beigelegt. Die endgültige Entscheidung wird morgen in der Sitzung des Reichskabinetts fallen.

Zur beschleunigten Erhebung der Besitzsteuern.

Br. Berlin, 20. Sept. Staatssekretär Röske aus dem Reichsfinanzministerium befindet sich gegenwärtig auf einer Dienstreise, um sich mit den Präsidenten der Landesfinanzämter bezüglich der beschleunigten Erhebung der Besitzsteuern, besonders des Reichsnotopfers, zu beraten. Eine Besprechung, an der die Bezirke der Landesfinanzämter Kassel und Darmstadt beteiligt waren, fand am 18. September in Frankfurt a. M. statt. Gegenstand der Beratung waren der Stand der Vorarbeiten zur Ausführung der Steuererhebung und der Maßnahmen für die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers. Im Laufe dieser Woche finden Besprechungen gleicher Art in Bayern, Thüringen und Sachsen statt. Am nächsten Donnerstag wird in Berlin mit den Veranlagungsbehörden Groß-Berlins und Brandenburgs dieselbe Frage behandelt.

Die preussische Wahlgesetz-Vorlage.

Br. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die preussische Wahlgesetz-Vorlage soll der preussischen Landesversammlung Ende dieser Woche vorgelegt werden. Die erste Lesung soll bereits in der nächsten Woche stattfinden. Die Vorlage ist gegen den früheren Entwurf im wesentlichen unverändert geblieben.

Deutschnationale Landtagsobstruktion?

D. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Heute findet eine gemeinsame Besprechung der deutschnationalen Fraktionen des Reichstags und des Landtags über eine etwaige Obstruktion im Landtag statt, um dessen baldige Auflösung zu erzwingen.

Die Berliner Magistratswahlen.

Br. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Groß-Berliner Wahlkreis hat gestern die zweite Lesung der Magistratswahlen vorgenommen. Dabei ging es genau so zu wie am Freitag. Alle Einwände der bürgerlichen Minderheiten wurden fast sämtlich abgelehnt. Darauf verließen die Vertreter aller nichtsozialdemokratischen Fraktionen einschließlich der Demokraten die Sitzung, so daß die Unabhängigen und Sozialdemokraten bei der Besetzung der 20 Posten unter sich waren und sie nach ihrem Geschmack beetzten. Die endgültige Entscheidung fällt heute nachmittags.

Br. Berlin, 20. Sept. Im Hauptausschuß des preussischen Abgeordnetenhauses erwiderte Minister Severing auf eine Anfrage, daß der Minister beim gegenwärtigen Stand der Dinge jede Stellungnahme zum Magistrat von Groß-Berlin ablehnen müsse. Das nächste Wort hätte der Oberpräsident. Weder er noch Staatssekretär Freund hätten diesem auch nur im geringsten vorgereifert. In anderen Fällen, wo ungeeignete Personen in Staatsstellungen berufen worden seien, hätte er sie rücksichtslos entfernt, so den Landrat Baff und andere.

Br. Berlin, 20. Sept. Laut „Voll. Sta.“ hat die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn heute mitgeteilt, daß die Funktionäre der Angestellten und Arbeiter einstimmig beschlossen haben, am Mittwoch in einer einseitigen Protestaktion einzutreten gegen die Wahl des Professors Giese zum Verkehrsstadtrat.

Warnung vor einer kommunistischen Demonstration.

Br. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand des Bezirksverbandes Groß-Berlin der sozialdemokratischen Partei warnt vor einem Aufruf zum Generalstreik, welcher heute innewirkt werden soll, um vormittags um 11 Uhr eine kommunistische Straßendemonstration zu ermöglichen. Es handelt sich bei dieser Demonstration um eine Veranlassung, bei welcher die Arbeitslosen als sogenannte „Korps der Revolution“ ins Treffen geführt werden sollen. In der Aufforderung der Kommunisten und der Arbeitslosen wird empfohlen, in geschlossenen Zügen die Arbeitsstätten zu verlassen. Der Zweck der Kundgebung soll sein, die Entlassungsaktion zu verhindern. Als Vorwand gilt u. a. das Verfahren gegen 20 Arbeiter, welches heute auf Grund einer Reichsverordnung des Reichspräsidenten vom 30. Mai vor einem außerordentlichen Gericht verhandelt werden soll. Es ist nun charakteristisch, daß in zwölf Stunden auch die Unabhängigen den vollenkommen in kommunistischen Fahrwasser geblasen Betriebsräten von dieser Demonstration abrieten. In Anzeigen, welche heute von der „Freiheit“ veröffentlicht werden, teilt der geschäftsführende Ausschuss des Bezirksverbandes Berlin-Brandenburg der U. S. V. mit, daß er es einstimmig ablehnt, sich an dieser Demonstration zu beteiligen. Auch die Metallarbeiter haben gegen diese verbotene Veranlassung Stellung genommen. Dabei wird dann freilich vom „Vordamm der Reaktion“ geredet, aber das ist natürlich nur Rüksugsanonade.

Eupen und Malmédy werden belgisch.

W. T.-B. Paris, 20. Sept. Der Oberste Rat hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, den deutschen Protest gegen die Volksbefragung in Eupen und Malmédy zu verwerfen und eine Entschließung angenommen, durch die der endgültige Übergang der beiden Kreise in die belgische Souveränität anerkannt wird. Richterlicher war der brasilianische Gesandte Dacutho, der die Ablehnung des Begehrens der deutschen Regierung nach einer näheren Prüfung der Bestimmungen vorschlug. In Belgien war man auf diese Entscheidung vorbereitet und die Bürgermeister waren angewiesen worden, durch Glockengeläut und Flaggenhissung diese Entscheidung feiern zu lassen. Dem Oberkommissar in den beiden Kreisen, General Baltha, ist der Barontitel verliehen worden.

Die Schließung des Völkerbunds.

Br. Paris, 21. Sept. (Havas.) Der Völkerbundsrat hat auf die 21. Septemberversammlung die Frage der Genehmigung des Budgets des Völkerbundes für 1921 verhandelt und die Erwerbung eines Hauses in Genf als Sitz des Bundes genehmigt. Angenommen wurde der Bericht Fishers über die Handelsfrage, in dem die Schlussfolgerungen des juristischen Beirats angenommen werden, denen zufolge der Völkerbund für zuständig erklärt wird, die jedoch Vorbehalte betreffen der außergewöhnlichen Lage Russlands gegenüber den Handelsinläufen machen. Zweifelslos — so heißt es in der belgischen Erklärung — wünschenswert in dieser Frage gehört zu werden, wenn es früher oder später aus der jetzigen außergewöhnlichen Lage herauskomme. Der Vertreter Finnlands erklärte, daß sich die finnische Regierung ihre Stellungnahme zu dem vorgeschlagenen Verfahren vorbehalte. Sie hat bisher aus Gründen der Souveränität den Standpunkt vertreten, daß ausschließlich Finnland das Recht habe, eine Entscheidung über die Volksabstimmung zu treffen. — Symans erklärte Bericht über den polnisch-litauischen Konflikt und schlug eine Entschließung vor, die von den Vertretern Litauens und Polens angenommen wurde und beiden Parteien vorschlägt, die vom Obersten Rat am 8. Dezember v. J. vorgelegene Demarkationslinie als vorläufige Linie unter Vorbehalt ihrer Gebietsrechte anzuerkennen. Litauen wird keine Truppen weitlich dieser Linie zurückziehen und Polen die litauische Neutralität achten, falls Litauen von den Sowjets die Achtung seiner Neutralität erlangt. Im Falle der Annahme wird ein vom Völkerbund ernannter Ausschuss an Ort und Stelle die Einhaltung dieser Verpflichtungen überwachen. Der litauische Delegierte erklärte, daß die litauische Regierung alles vermeiden werde, was nach Feindseligkeit aussehe, bis diese Regelung in Anwendung gebracht werde. Laderewski machte sich diese Erklärung zu eigen und erklärte weiter, seine Regierung werde Schritte tun, um den Vorschlag des Völkerbundes auszuführen. Er reichte dem litauischen Vertreter die Hand, der sie unter allgemeinem Beifall schüttelte. — Mit dieser heutigen Sitzung, die öffentlich war, wurde die Tagung des Völkerbunds geschlossen.

Der neue Mann in der Saarregierung.

Br. Saarbrücken, 21. Sept. Der Völkerbundsrat hat an Stelle des aus dem Regierungsausschuß ausgeschiedenen deutschen Mitglieds, v. Hoch-Mettlach, ein neues Mitglied ernannt und zwar in der Person des Dr. med. Hector in Saarbrücken. Den meisten Saarbrüdern ist der neue Mann fast völlig unbekannt, ein sogenanntes unbekanntes Blatt. Geboren ist Dr. Hector 1872 in Bächen bei Saarbrücken. Er hat nach erlangter Reifeprüfung auf einem westfälischen Gymnasium in Hildesheim, Würzburg, München, Gießen, Lausanne, Berlin, Medizin studiert. Nach längeren Reisen heimgekehrt, hat er sich in seiner Heimatstadt Kreisstadt Saarbrücken als Arzt niedergelassen und binnen kurzem eine große Praxis bekommen. Im Mai 1919 wurde er Bürgermeister von Saarbrücken. Bis Mai 1920 hat er dieses Amt bekleidet. Politisch gilt Dr. Hector als Zentrumsmann.

Die Vorarbeiten für Brüssel.

Br. Berlin, 21. Sept. In der „D. Allg. Sta.“ werden die Vorarbeiten für die Brüsseler Finanzkonferenz besprochen, an der weit über 30 Staaten beteiligt sind. Deutschland sei in durchaus korrekter Weise zu der Konferenz eingeladen. Aber auch mit Deutschland werde die Konferenz freilich noch keinen geschlossenen Kreis auf, denn es fehle Rußland. Aus einer Betrachtung der Persönlichkeiten, durch welche die verschiedenen Staaten vertreten sein würden, gehe hervor, daß auf der Brüsseler Finanzkonferenz, bei der ersten großen Arbeit des Völkerbundes vor der politischen Öffentlichkeit, die besten Kräfte wirken würden und daß deren Tätigkeit dank einer offenbar sorgfältig durchgearbeiteten technischen Organisation leicht und reibungslos von Hatten gehen werde.

D. Saar, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach hier vorliegenden Nachrichten ist die Wirtschaftskonferenz in Brüssel ein sehr erheblicher Teil dieser Zeit wird durch Referate ausgefüllt, trotz der sehr strengen starren Beschränkung der Rededauer.

D. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die deutschen Delegierten für die Brüsseler Finanzkonferenz, Herr Glasenap und Herr Albrici von der Diskontogesellschaft, werden am Mittwochabend von Berlin aus nach Brüssel fahren. Staatssekretär Beramann begibt sich von Paris direkt nach Brüssel. Die belgische Regierung hat deutsche Vertreter ohne jegliche Beschränkung zugelassen.

Br. Brüssel, 20. Sept. Die „Libre Belgique“ mitteilt, lehnte der frühere Minister Symans es ab, Belgien auf der Brüsseler Finanzkonferenz zu vertreten. Er wird durch den Direktor der Nationalbank Le Breux ersetzt.

Millerand als Präsidentschaftskandidat

W. T.-B. Paris, 20. Sept. (Havas.) Millerand hat, dem Wunsch der Nation nachgebend, sich entschlossen, die Kandidatur für die Präsidentschaft anzunehmen. Br. Paris, 21. Sept. Ministerpräsident Millerand machte der Agentur Havas folgende Erklärung: Ich habe in meiner Rede vom 7. November 1919 die Politik des lokalen Fortschritts, der Ordnung, Arbeit und Einigkeit umschrieben, die sich nach außen hin kennzeichnet durch die uneingeschränkte Durchführung des Versailler Vertrages und die Verteidigung seiner Grundlagen in Übereinstimmung mit den Verbündeten, nach innen hin durch die Aufrechterhaltung der Staatsgesetze. Wiederherstellung und Förderung aller wirtschaftlichen Kräfte, die Desorganisation und im gegebenen Zeitpunkt die auf Grund der Erfahrungen notwendig werdenden Verbesserungen unserer Staatsgesetze. Seit acht Monaten habe ich, unterstützt von dem Vertrauen des Parlaments, diese Politik methodisch und nachhaltig durchgeführt. Ich glaube, und ich habe die Gründe dafür angeführt, daß ich dieser Politik nirgends besser dienen kann als in der Eigenschaft als Ministerpräsident. Wenn aber die Mehrheit der beiden Kammern meine Anwesenheit im Elysée als nützlich für die Einhaltung und Fortleitung dieser nationalen Politik betrachtet, wenn diese Mehrheit — gleich wie ich — glaubt, daß der Präsident der Republik, wenn er auch nie der Vertreter einer Partei sein darf, doch der Vertreter einer Politik sein kann und muß, die in enger Zusammenarbeit mit seinen Ministern festgelegt und durchgeführt wird, so werde ich mich dem Rufe der Volksvertretung nicht entziehen.

Br. Paris, 21. Sept. Millerand stattete gestern nachmittags dem Präsidenten der Republik in Rambouillet einen Besuch ab. Nach seiner Rückkehr hat er den Text der Abkündigungsbotschaft des Präsidenten den Bräutigamen beider Kammern ausgeben lassen.

W. T.-B. Paris, 21. Sept. (Drahtbericht.) Wie das „Journal“ meldet, hütet Deschanel seit gestern das Zimmer. Es wird hartnäckig das Gerücht vertrieben, daß sein Zustand sich verschlimmert habe und daß er bettlägerig sei.

Der künftige Ministerpräsident.

Br. Paris, 20. Sept. (Havas.) Die Wandelgänge der Kammern waren gestern nachmittags von Abgeordneten und Journalisten stark besucht. Der allgemeine Eindruck geht dahin, daß die Ministerkrise sich ebenso rasch und leicht lösen lassen wird, wie die Präsidentschaftskrise. Die Frage ist nur die, ob der Nachfolger Millerands als Ministerpräsident das Ministerium neu bilden oder alle oder einen Teil der gegenwärtigen Minister beibehalten wird. Der „Gaulois“ hält zwei Wege für möglich: nämlich, daß Millerand sich mit einem neuen Ministerpräsidenten und Minister des Äußeren begnüge; sein Nachfolger wäre Jonnart, der alle Minister und derzeitigen Unterstaatssekretäre beibehalten werde.

Als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten wird heute in mehreren Blättern Briand genannt, für den fast alle Abgeordnete seien. Doch werden auch die Namen Poincaré, in welchem Falle Briand Minister des Äußeren werden würde, Viviani, Pengués und Steeg genannt.

In anderen Blättern heißt es, wenn Millerand gewählt werde, werde er Poincaré die Ministerpräsidentschaft anbieten und Briand dann Minister des Äußeren werden. Poincaré würde dann bei der Kabinettsbildung sich mit mehreren ehemaligen Ministerpräsidenten umgeben, z. B. Barthou und Doumergue, ebenfalls aber würde Steeg auch in diesem Ministerium verbleiben. Das „Petit Journal“ wiederum nennt Pengués als zukünftigen Ministerpräsidenten. Der „Matin“ schließlich sagt zu all diesen Vermutungen, daß nach den am besten informierten Kreisen Millerand die Ministerpräsidentschaft Briand anbieten werde.

General Leronds Reise nach Paris.

Br. Döveln, 21. Sept. (Amtlich.) Die internationale Kommission teilt mit, daß General Lerond nach Paris herüber worden ist und am 18. September seine Reise dorthin angetreten hat.

Der Kaiser macht sein endgültiges Testament.

D. London, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Döveln meldet seinem Blatt: Der Kaiser verfaßt augenblicklich ein neues Testament, das nach seiner Erklärung das endgültige Dokument sein soll. Das Dokument wird bei dem Roten Kreuz in Amersongen hinterlegt werden.

Beilegung der italienischen Arbeiterbewegung.

D. Rom, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Unter persönlicher energischer Mitwirkung Giolittis wurde vorgesternabend eine Einigung im Metallarbeiterkonflikt erzielt. Die Arbeiter nehmen die Arbeit bei erhöhten Löhnen wieder auf. Die Streiktage werden nicht bezahlt. Die entlassenen Arbeiter werden wieder aufgenommen. Aber eventuelle Strafmaßnahmen bestimmt ein aus Vertretern der Fabrikanten und der Arbeiterkraft gleichmäßig zusammengesetztes Komitee in jeder Fabrik. Die Frage der Fabrikrate wird durch einen von Giolitti unlangst vorgeschlagenen partiellen Ausschuss geregelt. Das Abkommen dürfte beide Parteien befriedigen, obwohl die extremen Arbeiterelemente, namentlich in Genua und Turin, von vornherein lärmten und protestierten. Die Beilegung der Seifendübeln Kom-Tivoli durch das Bahnpersonal ist beendet, nachdem das Personal sich mit der Gesellschaft verständigt hat. Die rote Fahne wurde im besten Einvernehmen abgenommen. Dasselbe war der Fall bei einer Reihe von Fabriken in Neapel, wo überall die Beilegung aufgehoben wurde.

W. T.-B. Paris, 21. Sept. (Drahtbericht.) Die Blätter melden aus Rom, daß der italienische Arbeiterbund den Arbeitern den Befehl gegeben habe, die besten Fabriken zu räumen und die normale Arbeit wieder aufzunehmen. Der Arbeiterbund versichert, daß man diesem Befehle folgen werde.

Spiegelbeide der Schriftleitung 12 Nr. 1 Hbt.

Großer Preisabschlag!

**1 Waggon
Elefanten-Gerstenkaffee**
(aus Auslandsgerste hergestellt)
1/1-Pfund-Paket statt Mk. 6.—

nur Mk. **4.25**

Ferner
**1 Waggon
echt. Malzkaffee (Ethel)**
— Ia Auslandsware —
vorzügliche Röstung,
1/1-Pfund-Paket

nur Mk. **4.75**

Außerdem in Paketen
echter Zichorien

verbandlich mit
Kaffee-Ersatz
(Kornfrucht oder Erbsen)

das Pfd. nur Mk. **3.50**

Firma Adolf Harth
20 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

HÜMAGSOLAN

Haarwuchs durch Ernährung nach Geh. Rat Prof. Dr. Zuntz.

Wir stellen für das Gebiet des Brückenkopfes Mainz eine rührige Persönlichkeit als Bezirksvertreter ein. Wir verlangen persönliche Bearbeitung aller in Frage kommenden Wiederverkäufer. Wir unterstützen den Vertrieb durch wirksame Organisation und umfangreiche Propaganda.

Rhein. Extraktionswerke Aggerhütte

G. m. b. H., KÖLN, Sachsenring 94.

Vertriebsstelle für das besetzte Gebiet der Firma

Fattinger & Co., G. m. b. H., Berlin NW. 7.

F136

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

werden Korsetts in bekannter, vorzüglicher Qualität zu herabgesetzten Preisen verkauft. Maßkorsetts werden noch bis Mitte Oktober angefertigt.

Korsetthaus A. Merkel.

Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse.

2 Waggon

1/1 Rheinweinflaschen

1 Waggon

1/1 Bordeauxflaschen

zu verkaufen.

Flaschenhandlung Klein,

Noonstraße 4 — Tel. 5173.

Ausführung

von

**Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Lager in Beleuchtungskörpern,**

„Beisteuer-Anlagen“

Hamann & Kraßmüller,

Seerobenstr. 10.

Telephon 6571.

Schneider-Nähmaschine
zu perf. Numb. Friedrich-
straße 29, 1.

la Kelteräpfel
werden angekauft. F218
Wiesbadener Str. 43
Biebrich/Rhein.

Rolladen:
Neulieferungen und In-
standsetzen.
Carl Schliekmann,
Mainz-Kastel. Tel. 21.

Zerriß. Strümpfe
mit a. Beinf. werden wie
neu gemacht Mauritiu-
straße 12, Laden.

1 Teil Bonn. 3. Kana.
3. Reihe (C), abzugeben
Büchsenstr. 5, 3 links.

Die Verlobung ihrer Tochter
**TILDE mit Herrn Bauamtmann
FERDINAND DÜLL** beehren
sich bekannt zu geben.

Brauereidirektor
Emil Vogel und Frau,
Anna, geb. Koelges.

Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 2.

München, Erhardtstrasse 10.
September 1920.

Uchtung!
Jede Woche eine Kasse
nach Frankfurt, sowie
sonstige Fahrten werden
angenommen.
E. Schermula,
Mauerstraße 16, Tel. 1016.

200.— Mark
Belohnung!
Ein gold. Uhr-Armband
verl. zw. Taunusstraße u.
Bahnhof. Abzugeben bei
Juwelier Herr. Weber-
straße 3.

Damenstirn
mit silbernem Griff und
Schlangenkopf am Montag
mittags in Strahenbahn
Dankheim-Bierstadt neben
gelassen. Der ehrliche
Finder wird gebeten, den-
selben gegen gute Be-
lohnung abzugeben
Mehagerei Kühle,
Bahnhofstr.

Leere Holzverschlüsse
geeignet für Obst- und
Kartoffelgefäße anzufer-
tigen. Habe eine große Partie
abzugeben.
Hermann Knapp,
Marktplan 3.

Federdecken
Rillen, Wäpche aller Art
zu kaufen bei D. Sippel.
Richter, 11. B. Tel. 4878.

Getragene Schuhe
aller Art, neue Militär-
schuhe u. Schäftentiefel,
gute Lederarbeiten kauf-
en und bezahlt reich
Schwalbacher Straße 23.
Reinmann.

Ein Perser Teppich
2 Verbindungsstücke, Anti-
quitäten u. Juwelen zu
kaufen gesucht.

Wagmann
Rosenstraße 23, Tel. 2654.
(Früher Saalstraße).

**Schlafm. u. Rillen-
Einricht. zu verk. Bogler,
Richterstr. 4.**

Raffenjhrant
kauft Jäger, Helene-
straße 15, 1. Tel. 5047.

Herrschaffl. Möbel
kauft Julius Jäger,
Helenestraße 15, 1. St.
Telephon 5047.

Elektro-Motor
Drehstr. 1—2 PS, Kupfer-
wickl. zu kaufen gesucht.
Kreditorei Benz,
Drancienstr. 3.

Wiederr. 200 Mk. Bel.
Niederb. Bergendahn-
straße 7.

Wachstr. Tischchen
m. 22. Jhr. verl. Ges.
Bel. abs. Bahnstr. 8, B.

Schwarzer Dackel
abg. gef. Abzug ges. Bel.
Schwalbacher Str. 12, 1.

Enorm billiger Verkauf Gummisohlen und -Absätzen

Konkurrenzlos!
Beachten Sie meine Auslage!

Ausschnitt von Gummisohlen.
Gummisohlen und Absätze
fertig aufgemacht

Damen 22—25 Mk.
Herren 28—30 Mk.
je nach Qualität. — Lieferzeit 1 Tag oder früher.

Hoffmann's Schuhklinik, Goldgasse
=15=

Ehemalig. Offizier
oder sonst. Herr mit gewandt. sicheren Auftreten
und Organisationstalent kann sich durch Ueber-
nahme einer erstklassigen Vertretung eine
vornehme sichere Existenz
aufbauen. Erford. Kapital je n. Größe d. Bezirks
5—20 Mille. Off. m. Angabe der jetz. Tätigkeit u.
B. 1560 a. d. Ann.-Exp. Greif, Darmstadt. F 200 m

Für Meßger!
Wer liefert für Aufschnittgeschäft mit gutem Ab-
gang laufend bei sofortiger Zahlung Wurst u. Fleisch-
waren (auch ländliche). Angeh. u. J. 485 an Tagbl.-B.

Kopfwaschen, Ondulieren — Frisieren.
Goldgasse 18, Ecke Langg.

Tilde Vogel
Ferdinand Düll
Verlobte.

Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 2.

München, Erhardtstrasse 10.
September 1920.

Christiane Bind
im blühenden Alter von 19 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Bind, Emma Bind.

Nambach, den 21. September 1920.
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 22. September, nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause, Burgstraße 18, aus statt.

Emil Friedrich.
E. Kleinert, Privatiere.
Feuerbestattung Donnerstag, den 23. Sept.,
vorm. 11 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Todes-Anzeige.
Nach langem Leiden verschied sanft meine
liebe Schwester
Fräulein Alice Häuser.
In tiefer Trauer: **Florence Häuser.**
Wiesbaden, den 20. September 1920.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend
verboten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unsres lieben
Gatten und Vaters, des
früheren Glasmeisters
Herrn Konrad Friedrich
sagen wir auf diesem Wege allen unsren
tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Friedrich, Wwe., u. Kinder.

TRIUMPH

Schreibmaschinen.
Neu! **DIAMANT** 2100.— Neu! F176
Günzburg, MAINZ, Schulstr. 64. Tel. 915.
Erlaubt: Kaiserstr.

Privat-Tanz-Unterricht
in der modernen Tanzweise
zu jeder beliebigen Zeit.

Carl Diehl u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin der modernen Tanzkunst.
= Friedrichstraße 43, I. Etage. =

Stickereimuster x Uhrig Michelsberg 22
8. Stock.

Kaffee-Mischung
bestehend aus ca. 1/2 reinem Bohnen-
kaffee und 1/2 reinem Gersten- bzw.
Getreidekaffee, reinlichend u. gut
bedümmend, in 1/2-Pfund-Paketen zu

Mt. 6.— das Paket
zu haben in sämtl. 20 Verkaufsstellen
der Firma

Adolf Harth

